



Liebe Leserinnen und Leser unserer CDU-Zeitung!

Das ereignisreiche Jahr 2021 geht zu Ende. Es war geprägt von den Folgen der Ausbreitung des Coronavirus und einem weiteren Ereignis, das tiefe Spuren hinterlassen hat – die Flutkatastrophe an der Ahr! Beiden Themen widmen wir uns in der diesjährigen Ausgabe der CDU-Information.

So erschütternd die Ereignisse und ihre Folgen auch sind, möchten wir mit unseren Berichten das Licht auf das Positive richten, nämlich auf das, was die Gemeinschaft ausmacht: Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und den Kopf nicht hängen lassen.

Natürlich darf unsere traditionelle „Aktion alte Bilder“ nicht fehlen, genauso wenig wie Informationen aus der Gemeinde und aus unserem CDU Ortsverband.

Wir hoffen, dass wir wieder eine interessante Zeitung für Sie zusammengestellt haben und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

*Es grüßt Sie ganz herzlich
das komplette Redaktionsteam der CDU-Information*



„Wollen Sie ein zweites Rengsdorf?“

Mit diesen Worten reagierte der damalige Verbandsbürgermeister Weingarten auf die Bestrebungen einiger jüngerer Gemeinderatsmitglieder, das nach der Beendigung des Schulbetriebes (Schließung der Schule) seit 1973 verwaiste Schulgebäude im Weidenbruch nicht zu verkaufen, sondern in eine Mehrzweckhalle für sportliche und gesellschaftliche Nutzung zu integrieren.

Die (finanziellen) Belastungen und Risiken für die aufstrebende Ortsgemeinde Kurtscheid schienen dem VG-Bürgermeister viel zu hoch und er befürchtete für Kurtscheid ein (finanzielles) Desaster, ähnlich dem der Ortsgemeinde Rengsdorf, die sich mit dem Bau des Wellenbades – später Monte Mare – total übernommen hatte.



v.l.n.r.: Ferd. Becker, N. Menzenbach sen., W. Wagner, Wilh. Boden, K. Brücken, G. Figur, J. Becker, Pastor L. Dreikhausen, Rudi Wittlich, Lorenz Becker, H. Marquart, A. Geisen, F. Wittlich

Die heutige Bedeutung der „Wiedhöhenhalle“ für die Bürger und Vereine unseres Heimatortes ist unbestritten!

Aber zurück zum Anfang!

Besonders für unsere jüngeren Mitbürger und die Neubürger dürfte der Blick zurück interessant sein und sie entdecken auf einem der

„Alten Bilder“



Gesichter der eigenen Vorfahren.

Das zweite Kurtscheider Schulgebäude von 1899 im Unterdorf (heute Wohnsitz der Familie Dau) entsprach längst nicht mehr den Anforderungen. Deshalb musste eine neue Schule mit zwei Klassenräumen her.

Der Standort „Im Weidenbruch“ – auch für ein neues Lehrerhaus – war bald gefunden, Planung und Genehmigung schnell erfolgreich durchgeführt, so dass es bereits am 11.11.1961 zur feierlichen Grundsteinlegung kam.

Nach dem Festgottesdienst ging Pastor Ludwig Dreikhausen in Begleitung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger zum Standort der Schule (s. Bild links).



Bürgermeister L. Becker, Alfons Schrott, Meßdiener: Erwin Marquart, Werner Meurer



Hier wurde der Grundstein unter den kritischen Blicken von Ortsbürgermeister Lorenz Becker, dem „Chef“, der selbstverständlich auch die Festansprache hielt, von Bauunternehmer Alfons Schrott gesetzt.

Themen dieser Ausgabe



Aktion „Alte Bilder“	Seite 02-03
Unser Dorf verändert sich	Seite 03
Kurtscheid und Corona	Seite 04-07
Unwetter an der Ahr – Kurtscheider helfen	Seite 08-13
1 Jahr Aussichtsplattform und die Eröffnung des Kiosks am Wasserturm	Seite 14
Aufforstung des Gemeindewaldes Kurtscheid	Seite 15
Einkaufen in Kurtscheid	Seite 16
Neuerschließung von Neubaugebieten in Kurtscheid	Seite 17
Kurz notiert	Seite 18
CDU Kurtscheid mit neuem Vorstand	Seite 19-20
Wahlergebnisse in Kurtscheid	Seite 20-21
Danke Angela Merkel	Seite 22
Tschüss Ricky!	Seite 23
Neuanfang CDU – der Weg in eine gute Zukunft	Seite 24
Die Kurtscheider Orgel feiert 30-jährigen Geburtstag	Seite 25-26
Die Bedeutung des Glockenläutens	Seite 26
Kurtscheider Sprüche	Seite 27
Unverzichtbar ... Bücher von Norbert Menzenbach	Seite 27



Musikalisch untermalte der Schulchor, dirigiert von Lehrer Winfried Schürholz, den Festakt. Schon bald war der Rohbau fertiggestellt und die Kurtscheider Kinder freuten sich bereits 1963 über den Einzug in die jetzt zweiklassige neue Volksschule. Schade, oder doch ein Glück für die Gemeinde, dass der Schulbetrieb bereits nach nur zehn Jahren eingestellt wurde. Die Kurtscheider Kinder besuchten jetzt

die Grundschule in Rengsdorf und die Mittelpunktsschule – heute Realschule plus – in Waldbreitbach. Heute dienen die ehemaligen Klassenräume in vielfältiger Form allen Bürgerinnen und Bürgern, der Gemeinderat tagt hier, Vereine proben und private Feiern sind möglich.

Gut, dass vor fast 50 Jahren eine zukunftsorientierte Entscheidung für unser Dorf durchgesetzt wurde!

GW



Die neue Schule im Rohbau

v.r.n.l.: Klassengebäude, Pausenhalle, Toiletten

Unser Dorf verändert sich...

...das war eine wesentliche Aussage einiger Artikel in unserer CDU-Information der vergangenen Jahre. Es ist gut, dass die Zeit nicht stehenbleibt, die Verantwortlichen in unserer Gemeinde weitblickend denken und handeln und dadurch unser Dorf attraktiv und lebenswert bleibt!

Unser heutiges Bild lenkt den Blick auf zwei interessante Aspekte dörflichen Lebens:

- die baulichen Veränderungen im Dorf und
- passend zum Artikel „Alte Bilder“ das Schulbild zur Einschulung 1961.

Fröhlich und stolz schauen die „I-Dötzchen“ des Einschulungsjahrganges 1961 in die Kamera. Der



v.l.n.r.: Adelheid Dörks (Ferchau), Jürgen Hardt, Peter Hardt, Annetrud Buslei, Hans-Werner Becker, Margit Boden, Hermann Josef Gersthahn



Inhalt der Schultüten versüßten auch vor 60 Jahren den Kindern den Übergang zum „Ernst des Lebens“. Allerdings fand die Einschulung 1961 noch an Ostern statt. Die Kinder besuchten die alte, einklassige Schule (Neue Straße 2) gegenüber vom Bauernhof der Familie Gersthahn. Gut und viel gelernt wurde auch in dieser Schule, wie die Lebensläufe der Kinder später bewiesen!

Im Hintergrund ist das Haus vom „Kelter Hein“ zu sehen. Nach dessen Ableben erwarb die Familie Türk das Haus und wohnte hier einige Jahre. Bereits 2001 ließ die Familie das Haus abreißen, um Platz für ein großzügiges Dreifamilienhaus, welches später drei Familien „Türk“ – Vater und Söhne mit Familien – selbst bewohnten, zu erbauen.

GW

Blitzlicher in düsterer Coronazeit



Eine dunkle Wolke hängt noch immer über den Menschen unseres Landes und den Ländern der gesamten Erdkugel. Der unsichtbare „Corona-Virus“



„Gassi-gehen“ mit dem Hund war auch während Corona erlaubt

hat unser aller Leben grundlegend verändert. Eine große Hoffnung, ein Licht am Ende des Tunnels kam seitens der medizinischen Wissenschaft. So schnell wie nie zuvor waren Impfstoffe gefunden, die Hoffnungen auf ein schnelles Ende aller Einschränkungen weckten. Aber das Virus lässt sich wohl nicht so schnell besiegen und somit wird auch die Normalität der Zeit vor „Corona“ noch nicht so schnell erreichen.

Wie viele andere Vereine (MGV, KCK...) brachte auch die KFD einen Frühlingsgruß an die Haustür der Mitglieder !



Vorfreude auf St. Martin



An der „Osterkrone“ am Brunnen an der Kirche erfreuten sich längst nicht nur die Gottesdienstbesucher



Die gute Tradition unserer Pfarrgemeinde, das Kreuz am 1. Mai zur „Gnadenkapelle“ nach Verscheid zu bringen. Auch 2021 war es für einige Kurtscheider eine Selbstverständlichkeit!

die Tristesse“, verursacht durch viele Einschränkungen, für uns alle „anzündeten“ und somit unser aller Leben aufhellten.

Ein herzliches Dankeschön allen, die durch diese oder ähnliche Aktivitäten bewiesen:

„Unser Dorf lebt – auch während „Corona!“

Handeln wir also in dem Gedanken frei nach Emanuel Kant: „Meine Freiheit endet dann, wenn sie die Freiheit meiner Mitmenschen einschränkt!“

Lass dich impfen,

damit wir **alle** bald unsere geliebten Freiheiten wiedererlangen! GW



Die erste „Kurtscheider Stänkersitzung“ brachte längst nicht nur die Akteure kräftig zum Lachen!

Corona im Kurtscheider Jahreskalender

Bürger, Vereine und Verbände lassen sich nicht unterkriegen

Der Martinszug, Café Harmonie und die Seniorenfeier der Gemeinde sind zwar 2020 ausgefallen, doch auch hier zeigte sich wieder einmal eine unermüdliche Dynamik, Ideenreichtum und ein Durchhaltewille der Kurtscheider Vereine und ihrer Bürger. Beispielsweise nachfolgend aufgeführt einige Aktionen:

- Auf Eigeninitiative wurden von zwei Kurtscheider Bürgerinnen die von der Ortsgemeinde bereit gestellten obligatorischen Brezeln nach Anmeldung an die Kinder überreicht
- Der Musikverein Harmonie bot Weihnachtstüten auf Vorbestellung an und überbrachte somit unter Einhaltung der Regelungen weihnachtliche Vorfreude, welche sich einer hohen Resonanz erfreute.
- Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr überraschte seine Mitglieder und verteilte eine kleine Aufmerksamkeit.



...und sicherlich gab es viele weitere Aktivitäten. An dieser Stelle sei auch allen Ungenannten ein herzliches Dankeschön im Sinne des Zusammenhaltes unserer Dorfgemeinschaft übermittelt.

Kurz vor Weihnachten erhielten auch alle Kurtscheider Bürger von der Gemeindeverwaltung mit Unterstützung verschiedener Unternehmen sowie der Karl Hack-Stiftung eine Weihnachtstüte. Somit konnten sich Bürger und Bürgerinnen trotz aller Einschränkungen auf eine besinnliche Weihnacht freuen.

Dann, ein Lichtblick Ende 2020: am 27.12.2020 startete die bundesweite Impfkaktion gegen das Covid 19 Virus. Rechtzeitig vor Silvester stieg die Vorfreude auf einen baldigen Start in ein „normales“ Leben. Wie es sich jedoch später zeigte, dauerte dies noch etwas...

„Karneval findet statt“ – denn Kurtscheid ohne Karneval geht gar nicht. Dies dachten sich einige Freunde des karnevalistischen Frohsinns und die Mitglieder des Karnevalsclub Kurtscheid und stellten trotz aller Unkenrufe und unter strenger Einhaltung aller Regelungen ein Alternativprogramm zusammen, damit Karneval zumindest zu Hause stattfinden konnte. Anstelle der alljährlichen großen Prunksitzung des KCK Kurtscheid, stellte man als Alternativprogramm die 1. Kurtscheider Stänkersitzung auf dem KCK-YouTube-Kanal für alle Freunde des karnevalistischen Frohsinns kostenlos zum Runterladen bereit.





Unter dem Slogan „Viel hilft viel und macht steril“ wurden alle Beiträge rund um Corona umgesetzt und gekonnt platziert... bis hin zum Lockdown 2032.

Dr. Steff von der Kommunalaufsicht



Funkenmariechen 2032

Der Hinweis auf die Sitzung wurde pünktlich am Möhrendonnerstag ab 11:11 Uhr über die vielen Kontakte an Freunde und Gruppen verteilt. Der Start der Sitzung war mit einem Countdown auf 20:00 Uhr am Samstagabend vorprogrammiert und sorgte für einen weiteren Spannungsaufbau. Das Ergebnis konnte sich mit mehr als respektablen 1.000 Aufrufen am Samstagabend schon sehen lassen. Weitere Aufrufe sind noch möglich, da das Video weiterhin kostenlos auf YouTube bereitsteht.

Im Vorfeld hatte der KCK über die Möglichkeit des Erwerbs einer Karnevalstüte, die pünktlich am Möhrentag verteilt wurde, mit entsprechenden Inhalten dafür gesorgt, dass die Zuschauer der 1. Stänkersitzung alle für einen gelungenen Karnevalsabend notwendigen Utensilien zuhause haben – inkl. des begehrten KCK Pins.



evm Palettenparty 2020

Mit einem „Bleibt gesund“ wurden letztendlich alle Zuschauer zum Einhalten der Hygieneregeln und zum Durchhalten bis zum nächsten Jahr mit einem dreifach kräftigen Kurtscheid HIE HÖH aufgerufen. Der Lohn: zum zweiten Mal einer von 11 Preisträger der evm-Mittelrhein Palettenparty 2021.

Durch Unterstützung der Gemeinde und des ortsansässigen Mobilen Pflegeservice Preyer eröffnete rechtzeitig Ostersamstag ein Corona-Schnelltest-Zentrum im alten Feuerwehrhaus in der Schulstraße. Allen Kurtscheidern wurde an diesem Samstag ein kostenloser Schnelltest angeboten, damit die Familien zu Ostern gemeinsam und sicher das Osterfest feiern konnten.

Ab dem 22. April startete nach sechs Monaten Pause der Übungsbetrieb der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden – natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln.



Für einen umfassenden Schutz wurde dann eine Impfaktion der Feuerwehrkameraden vorbereitet.

Am Samstag, dem 15. Mai waren dazu im Feuerwehrhaus Kurtscheid zeitversetzt rund 100 Feuerwehrkameraden anwesend. Ermöglicht wurde dies durch die Aktion Asterix der Karl-Hack-Stiftung aus Kurtscheid und im Besonderen durch Peter Hack sowie dem Pflegedienst Elke Preyer mit Manuel Preyer. Bei der Aktion wurden mit mobilen Minilaboren entsprechende Corona-Antikörper-Selbsttests im Feuerwehrhaus durchgeführt (Bild S. 7 oben links).

Ab Juni lockerten sich dann wieder so langsam die Maßnahmen und nach und nach starteten einige Vereine wieder ihren Betrieb: der Turn- und Sportverein bot wieder Kurse an, Kirchenchor und Musikverein starteten die Proben, Jahreshauptversammlungen und Vorstandssitzungen fanden und finden statt. Familienfeiern und der langersehnte Sommerurlaub konnten – zwar etwas eingeschränkt – endlich wieder stattfinden.





Das durchgängige Sommerhighlight der Gemeinde: der Kiosk am Wasserturm – mehr Details dazu in dem separaten Artikel.

Die Kirmesgesellschaft führte unter 3G-Regelung eine verkürzte, aber famose Kirmes an der Wiedhöhenhalle durch. Endlich wieder eine Imbissbude und Getränkebrunnen, Umzug durch die Gemeinde, Angebote für kleine Kinder und der inzwischen traditionelle Charly als Alleinunterhalter am Samstag ließen das lang vermisste Kirmes-Gefühl wieder aufkommen. Das Konzert des Musikvereins an diesem sonigen Wochenende war der Höhepunkt am Sonntag. Auch hier wieder ein Dank trotz des vielen „Verwaltungsmehraufwandes“ an alle Beteiligten für dieses schöne Fest.

Doch die Freude währte nicht lange. Das geplante Oktoberfest am Wasserturm konnte nicht durchgeführt werden. Der Martinsumzug am 07.11. konnte noch umgeplant werden: es fand zwar kein Gottesdienst statt, aber zumindest gab es einen Laternenumzug durch Kurtscheid mit St. Martin auf dem Pferd, dem Musikverein und vielen Helfern aus allen Vereinen rund um das Martinsfeuer.

Sehr wahrscheinlich – zumindest bis zum Redaktionsschluss – war das letzte größere öffentliche Vereinsevent 2021 die Sessionseröffnung des Karnevalsclubs Kurtscheid. Kurzfristig umgestellt auf 2G+ Regelung – mit professioneller Testung direkt vor Ort. Dort wurde erstmalig im Kurtscheider Karneval für das anstehende Jubiläumsjahr 2022 ein Dreigestirn aufgestellt.

Der Hubertustag der Schützenbruderschaft am 14.11. musste zum Leidtragen aller Vereinsmitglieder leider kurzfristig komplett abgesagt werden.

Impfaktion Asterix im Feuerwehrhaus Kurtscheid



Der Cäcilientag des Kirchenchores konnte nur noch unter höchster Einhaltung der Regelungen am 21.11. begangen werden, doch das traditionelle Café Harmonie musste in der altbekannten Form schon wieder abgesagt werden. Doch auch hier sind die Aktiven wieder unermüdlich. „Kuchen zum Mitnehmen“ unter musikalischen Klängen des Musikvereins Harmonie gab es jetzt.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir an dieser Stelle die vier Turmbläser (siehe Titelbild), die mit ihren Vorträgen auf der Aussichtsplattform an den Adventsonntagen weihnachtliche Stimmung im Dorf verbreitet haben.

Wir sind uns sicher, dass es auch noch bis Ende dieses Jahrs viele kleine Aktionen gibt, denn wir in Kurtscheid lassen uns von dem Corona-Virus nicht unterkriegen. Die Auffrischungsimpfungen laufen und wir hoffen alle auf ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis der Lieben und einen guten Start in das neue Jahr!

FW



Bauer Schwäbli von der Alp, Prinz Dr. Steff und Jungfrau Achemine die Agile



„Weit weg – und doch so nah!“

Die Flutkatastrophe im Ahrtal – Wir konnten helfen!



Nicht einmal 25 km Luftlinie von Kurtscheid entfernt liegt die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, inmitten des schönen Ahrtals, wo sich in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 eine der schlimmsten Hochwasserkatastrophen, die Deutschland je erlebt hat, ereignete. Über viele Stunden anhaltender Starkregen führte zu einer Flutwelle, die weite Teile des Ahrtals und deren Mündung traf und die dortige Infrastruktur, Häuser, Autos und viele Existenzen zerstörte. Auch forderte die Flut das Leben von mehr als einhundert Kindern, Frauen und Männern. Das Ausmaß der Zerstörung ist kaum zu beschreiben.

Doch so schlimm die Geschehnisse und die Flutwelle in dieser Nacht auf der einen Seite auch waren,

so bewundernswerter ist auf der anderen Seite die unglaubliche Welle an Unterstützung und Hilfsbereitschaft. Menschen aus ganz Deutschland kamen und kommen auch noch ins Ahrtal um zu helfen, oder unterstützen durch gezielte Hilfsaktionen und Spendensammlungen aus der Heimat. Zu diesen Helfern zählen auch viele Kurtscheider Bürger und Unternehmen.

Stellvertretend für alle Helfer finden Sie auf den folgenden Seiten Schilderungen von drei Kurtscheidern, die bereits während oder unmittelbar nach der Flut aus unterschiedlichen Beweggründen an den Katastrophenorten zugegen waren um tatkräftig zu helfen. KR



Erfahrungsbericht der Feuerwehr VG Rengsdorf-Waldbreitbach:

Wir konnten helfen!

Am Mittwoch, den 14. Juli um 18:28 Uhr wurden die Feuerwehren des Leitstellenbereiches Montabaur mit dem Stichwort „S1.01“ – Einsatz nach Rücksprache, zur Bereitstellung der überörtlichen Hilfe, auf Anforderung des Landkreises Ahrweiler, alarmiert. Dies ist ein Verband, der sich aus Einsatzmitteln der Landkreise Neuwied, Altenkirchen, Westerwald und Rhein-Lahn zusammensetzt. Damit wird aus den 4 Landkreisen ein geplanter Verband mit rund 50 unterschiedlichen Fahrzeugen zusammengesetzt, ohne den Grundschutz in den eigenen Kommunen

zu schwächen. Der mitgeteilte Sammelplatz war an der Feuerwache Neuwied.

Diesem Verband sind neben Einsatzmitteln aus verschiedenen Einheiten der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach, auch der in Kurtscheid stationierte Einsatzleitwagen 2 (ELW2) und das Mehrzweckfahrzeug (MZF) zugeordnet. Aufgrund der Meldung rückte zusätzlich das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) zum Mannschaftstransport mit aus. Obwohl gleichfalls für den Landkreis Neuwied eine Unwetterwarnung mit Dauerregen in der Farbe Lila

angegeben war, hatte es den ganzen Tag zwar beständig aber nur mäßig geregnet. Größere Einsätze oder nennenswerte Anstiege der Gewässer im Landkreis Neuwied waren nicht absehbar.

Zum Zeitpunkt der Abfahrt von der Sammelstelle an der Feuerwehrwache Neuwied, bei blauem Himmel, konnte sich niemand das Ausmaß der entstandenen Schäden vorstellen.

Bereits während der Anfahrt auf der A61, wurde der ursprünglich vorgegebene Bereitstellungsraum in Ahrweiler als nicht mehr sicher erreichbar mitgeteilt und stattdessen ein altes Kasernengelände in Bad Neuenahr als neuer Bereitstellungsraum zugewiesen. Mit abnehmender Entfernung nach Bad Neuenahr verfinsterte sich der Himmel immer mehr, bis hin zur vollständigen Dunkelheit, bei immer stärker werdendem Dauerregen. Mit Ankunft im genannten Bereitstellungsraum erhielten die Einsatzkräfte unmittelbar von dem Vorauskommando bereits die ersten Einsatzaufträge. Mit dem Einsatzleitwagen wurde eine Führungsstruktur aufgebaut.

Aufgrund des weiterhin rasant steigenden Wasserpegels im Bereich Bad Neuenahr sowie des großflächigen Schadensausmaßes wurde gemeinsam mit der Einsatzleitung des Landkreises Ahrweiler entschieden, den Verband zu trennen. Zum einen für die Einsatzabwicklung im Einsatzabschnitt Bad Neuenahr und zum anderen für die Errichtung eines Bereitstellungsraumes auf dem Werksgelände der Firma Haribo in Graftschaft. Als Führungsmittel wurde hierzu der Einsatzleitwagen mit Kräften von Kurtscheid abgeordnet.

Ab der Nacht auf Donnerstag, den 15.07.2021 unterstützten die Kräfte von Kurtscheid zunächst bei der Einrichtung des Bereitstellungsraumes Haribo für die nachgeführten Einsatzmittel, sowie bei dem Wiederherstellen von Kommunikationsanlagen im Schadensgebiet.

Am frühen Donnerstagmorgen, den 15.07.2021 wurde dann noch zusätzlich die gesamte Einheit aus Kurtscheid (sowie weitere Einheiten der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach) zur Verstärkung in den Einsatzabschnitt Bad Neuenahr alarmiert. Der Auftrag war, Betroffene zu retten und zu evakuieren sowie Gefahrenstellen zu beseitigen. Hier wurden Kräfte der Einheit Kurtscheid dann bis zum Ende der Gefahrenabwehr eingesetzt.

Ab Freitagabend, den 16.07.2021 wurde der Bereitstellungsraum Haribo auf Grund der sich absehbar längeren Einsatzdauer sowie der begrenzten Aufstellflächen und -möglichkeiten aufgelöst. Durch die Einsatzleitung Rheinland-Pfalz wurde der Aufbau eines neuen Bereitstellungsraumes für rund 5.000 Einsatzkräfte am Nürburgring beauftragt. Die Planung und der Aufbau erfolgten durch die Führungsorganisation und Unterstützung mit Einsatzmitteln und



Mehrzweckfahrzeug (MZF) bei der Rückkehr aus dem Schadensgebiet



Bereitstellungsraum Haribo: Einsatzleitwagen (ELW2)



**Bad Neuenahr: Einsatzleitwagen (ELW2) und Mehrzweckfahrzeug (MZF)
Leitung Einsatzunterabschnitt**

Unwetter an der Ahr – Kurtscheider helfen



**Bereitstellungsraum Nürburgring:
Einsatzleitwagen (ELW2)**



**Bad Neuenahr: Löschgruppenfahrzeug (LF) –
Rettung Betroffener**



Kräften aus Kurtscheid bis zur Übergabe des Bereitstellungsraumes am 01.08.2021 an das THW.

Ab Montag, den 19.07.2021 wurde dann der Einsatzleitwagen mit Kräften aus Kurtscheid zur Leitung des Einsatzunterabschnitts Bad Neuenahr abgeordnet und dort bis zum Abschluss der Gefahrenabwehr eingesetzt.

Im August wurde durch den Wehrleiter Peter Schäfer in mehreren Schichtdiensten die Leitung des Sachgebiet S6 (Kommunikation und Technik) innerhalb Einsatzleitung Rheinland-Pfalz übernommen.

Durch mehrere Dienste der Feuerwehren der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach konnte die Brandsicherheitswache am Bereitstellungsraum Nürburgring im September sichergestellt werden.

Ab dem Einsatzbeginn wurde mit einem eingerichteten rückwärtigen Einsatzstab in der Feuerwache Rengsdorf der Einsatz auch aus der Heimat unterstützt. So wurde, um in der Verbandsgemeinde den Grundsatz der Gefahrenabwehr, trotz der vielen eigenen Einsatzkräfte im Flutgebiet, sicherzustellen, eine beständige 24-Stunden Bereitschaft eingesetzt. Denn auch zu Hause gab es in dieser Zeit einige Einsätze abzuarbeiten: von „Schlange unter Kühlschrank“ über „Türöffnung“ bis hin zu „Brand-einsätzen“.

Aufgrund der eigenen und bereits ausgearbeiteten (Notfall-)Konzepten der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach sowie der räumlichen Nähe zum Flutgebiet konnte vielfältig und schnell unterstützt werden:

Durch die Vorhaltung von mehreren hundert Feldbetten mit Kissen und Decken konnte eine Betroffenen- und Verletztenammelstelle in der Kantine der Firma Haribo sowie in dem Dorfgemeinschaftshaus Ringen eingerichtet werden.

Im Zweistundentakt wurden aus der Feuerwehküche in Rengsdorf rund 250 Essenspakete an die Einsatzstellen im Flutgebiet zur Versorgung der Einsatzkräfte sowie der Betroffenen geliefert.

Es wurden in den ersten Tagen mehr als 40.000 Liter Kraftstoff mittels mobiler Tankstellen und Kanistern zur Versorgung der Hilfskräfte ausgeliefert.

Mit den vorhandenen Elektroversorgungskomponenten (Lichtmastanhänger) wurden die Einsatzstellen mit Energie versorgt und beleuchtet.

Es ist erleichternd, dass trotz der sehr schwierigen Einsatzsituationen alle Feuerwehrkameraden und Helfer wohlbehalten und gesund heimkehren konnten. Der Dank gilt nicht nur allen Einsatzkräften und Helfern, sondern im Besonderen auch deren Familien und Angehörigen, die zu Hause in ständiger Sorge waren und den Alltag alleine bewältigen mussten.

Wir, die Feuerwehren (im Besonderen die Feuerwehr Kurtscheid) haben gerne geholfen.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr. PS / KR

Wir konnten helfen

Die ersten Stunden aus der Sicht eines Mitarbeiters der Energienetze Mittelrhein (Erdgasversorgung)

Es war in der Nacht vom 14.07. auf den 15.07.2021, als plötzlich das Telefon klingelte.

Am anderen Ende war der Bereitschaftsdienst, und der begrüßte mich mit den Worten „Hier ist eine Katastrophe passiert“. Der Kollege schilderte mir den Sachverhalt und berichtete von den ersten Maßnahmen, die eingeleitet worden waren. Er bat mich und weitere Kollegen, zu einem Treffpunkt in Remagen-Kripp zu kommen.

Auf der rund 30-minütigen Fahrt erhielt ich weitere Anrufe, und mir wurde klar, dass dies kein normaler Störfall sein wird. Aber was wir dann Stunden später bei Tageslicht sehen würden, konnte sich zu diesem Zeitpunkt keiner vorstellen.

Als ich in der Nacht über die B9, Höhe Sinzig, in Richtung Bonn fuhr, begann es nach Heizöl zu riechen; dieser Geruch wurde immer stärker und ging auch nicht mehr weg. Die Beleuchtung der Straßenzüge war komplett erloschen; es herrschte absolute Dunkelheit.

Am Treffpunkt angekommen machte ich mir selbst ein Bild von der Situation. Die gesammelten Informationen leitete ich an die Bereichs- und Fachbereichsleiter weiter. Auf Basis der Informationen beurteilten sie vom Standort Bad Neuenahr-Ahrweiler aus die Lage und leiteten Maßnahmen ein. Wenig später erhielt ich die Aufgabe, nach Bad Neuenahr-Ahrweiler zum Feuerwehrhaus in der Heerstraße zu fahren. Mit der Feuerwehr war abgesprochen, dass wir mit einem Boot an die Gas-Druckregelanlagen gebracht würden, damit wir den Zustand unserer Anlagen beurteilen konnten.

Ein Kollege und ich machten uns auf den Weg nach Bad Neuenahr-Ahrweiler. Zwischen Bad Bodendorf und Lohrsdorf konnten wir die Ahr sehen, die als reißender Strom über die Felder floss. In Lohrsdorf angekommen ging es auf den gewohnten direkten Wegen nicht mehr weiter. Wir sahen die ersten Autos, die im Wasser kreuz und quer auf der Straße verteilt lagen. Ein Anwohner, der den Verkehr regelte, kam auf uns zu. Er erklärte uns einen Schleichweg, der uns über Kirchdaun nach Bad Neuenahr-Ahrweiler führte. Am Zielort angekommen meldete ich uns beim Ansprechpartner der Feuerwehr an und erklärte, wo wir hinmussten. Er sagte uns, dass es bei der Strömung und dem Wasserpegel nicht möglich sei, in diese Bereiche zu kommen. Er würde sich melden, sobald dies wieder möglich ist. Wir tauschten die Kontaktdaten aus, und fuhren zu unserem Betriebsstandort an der Ringener Straße.

Dort eingetroffen gaben wir unsere Informationen weiter und entwickelten Maßnahmen zur weiteren Vorgehensweise. Zwischenzeitlich mussten wir von



einem großen Schaden an der Gas-Hochdruckleitung ausgehen, worauf die komplette Gasversorgung ins Ahrtal eingestellt wurde.

Das Wasser der Ahr ging im Laufe des Tages zurück, sodass der große Schaden entlang der Ahr sichtbar wurde – es war unvorstellbar. Die Menschen fingen jedoch sofort an aufzuräumen, die Keller leerzupumpen und die Häuser vom Schlamm zu befreien. Wir begannen mit der Schadens- und Bestandsaufnahme der Gas-Druckregelanlagen und der Gas-Hochdruckleitung und mussten feststellen, dass es eine solche Zerstörung in der Geschichte der Erdgasversorgung noch nicht gegeben hat.

Es ist uns in den Wochen danach in kürzester Zeit gelungen, wieder große Teile unseres dortigen Versorgungsgebietes mit Erdgas zu versorgen. Auch wenn Ende November nahezu alle Häuser wieder mit Erdgas versorgt werden konnten, hat längst noch nicht jeder Bürger wieder eine funktionierende Heizung. Und wir werden in den kommenden Wochen und Monaten noch viel mit der weiteren Instandsetzung des Netzes zu tun haben; es steht uns noch viel Arbeit bevor.

TZ



So erlebte ich die Flutkatastrophe

Kerstin Schönenbach ist Mitarbeiterin der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH in der Werkstatt für behinderte Menschen am Standort Sinzig. In den nächsten Zeilen schildert sie uns, wie sie den Donnerstagmorgen und die nächsten Tagen nach der Flutkatastrophe erlebt hat.

Ich war am Donnerstag zu Hause, weil ich krank war. Mich erreichten früh morgens Nachrichten meiner KollegInnen, dass sie nicht zur Arbeit kommen könnten und weitere schrieben, dass sie evakuiert worden wären. Das konnte ich mir erstmal gar nicht erklären. Am späten Vormittag schickte mir ein weiterer Kollege ein Video von unserem überfluteten Standort. Das Video musste ich mir mehrfach angucken, um überhaupt zu begreifen und zu erkennen, dass es sich hier um unsere Werkstatt in Sinzig handelte. Daraufhin habe ich das Fernsehen angeschaltet und saß fassungslos davor. Nach und nach begriff ich das Ausmaß der Situation.



Ab dann lief alles nur noch wie in einem „schlechten“ Film. Schnell erreichten mich auch Nachrichten und Gerüchte über To-

desopfer aus dem Lebenshilfehaus. Dort wohnen einige Beschäftigte, die bei uns arbeiten. So schlimm auch all diese Nachrichten und Bildern waren, mussten alle KollegInnen und ich erstmal abwarten. Am Freitag um 9.00 Uhr sammelten wir uns mit etwa 150 Mitarbeiter unserer verschiedenen Standorte (Mayen, Cochem, Ulmen, Polch) vor Ort und begannen sofort mit den Aufräumarbeiten. Die beiden anderen Werkstattstandorte in Ahrweiler und Adenau waren Gott sei Dank verschont geblieben.

Aber hier in Sinzig waren etwa 350 Menschen (Werkstattbeschäftigte, Besucher der Tagesförderstätte und Mitarbeiter) beschäftigt.

Leider bestätigte sich im Laufe des Tages, dass 10 Beschäftigte im Lebenshilfehaus die Katastrophe nicht überlebt hatten, was uns mit großer Trauer erfüllte.

Bis Dienstag wurde erstmal nur Schlamm gescheppt und vor allem einfach nur „funktioniert“.

Gleichzeitig erreichten mich auch die Nachrichten meiner Kollegin Doris Hein, die Lebensgefährtin von Stefan Kurth (Weingut Kurth aus Ahrweiler). Stefans Haus, sowie die angrenzende Straußwirtschaft waren komplett zerstört. Das Alles war so unwirklich.



Straußwirtschaft von Stefan Kurth

Daraufhin trommelte ich ein paar Leute aus dem Dorf zusammen und wir fuhren am Samstagmorgen zu Doris und Stefan. Ich habe Ahrweiler nicht erkannt. Mir fehlte komplett die Orientierung. Auch hier haben alle nur funktioniert. Schnell wurde aber auch nach Lösungen gesucht.



Ersatzstandort in Burgbrohl

Bei der Caritas musste ein Ersatzstandort her. Die anstehenden Betriebsferien spielten uns in die Karten und wurden verlängert, bis klar war, dass wir mit dem neuen Standort in Burgbrohl schon mal 100 Beschäftigte unterbringen konnten. Weiterhin wurden





Transport der Weinflaschen nach Kurtscheid



drei Arbeitsgruppen (etwa 40 Beschäftigte) bei zwei Kunden in Remagen untergebracht. Natürlich sind auch einige komplett weggezogen oder in anderen Werkstätten untergekommen. Auch wenn noch nicht alles ideal und reibungslos läuft, sind wir froh, dass wir die Arbeitsplätze weitestgehend erhalten konnten und somit nach vorne blicken können.

Auch beim Weingut Kurth musste es weitergehen. Die ersten flutverdeckten Flaschen wurden am Samstagabend schon mit nach Kurtscheid genommen. Der Lagerort bei NM Stahlgeräte, der uns sofort zur Verfügung gestellt wurde, war jedoch nicht geeignet, weil die Halle zu warm für den Spätburgunder war. Da wären uns die Korken um die Ohren geflogen. Also wurde der Wein am Sonntag zu Kursch Kurtscheid umgelagert. Hier in Kurtscheid entstand gemeinsam mit Doris Hein auch die Idee, wie der Schlammwein im Onlineshop vom Weingut vermarktet werden kann. Zu dem Zeitpunkt ahnten wir noch nicht, dass sich diese Idee zu so einem Ver-

kaufserfolg entwickelte. Bis Mitte November wurde der komplette Versand von Kurtscheid aus getätigt. Somit konnten wir Doris und Stefan schnell helfen. Ich bin sehr dankbar über die viele Hilfe und Unterstützung, die ich in unterschiedlichster Art erhalten habe.

KS/TB



1 Jahr Aussichtsplattform und die Eröffnung des Kiosks am Wasserturm



Bereits in unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die Eröffnung der Aussichtsplattform auf dem Wasserturm, welche am 12. September 2020 stattfand. Nach gut zwei Monaten konnten bereits über 5.000 Besucher der Aussichtsplattform gezählt werden. Nach nunmehr einem Jahr haben über 19.000 Besucher den Turm bestiegen und die tolle Aussicht genossen. Im Schnitt wurden an Wochenenden zwischen 150 – 200 Besucher gezählt. An warmen und sonnigen Wochenenden erhöhte sich diese Zahl sogar auf bis zu 350 Gäste.

Maßgeblich zu diesen erfreulichen Besucherzahlen beigetragen, hat der „Kiosk am Turm“, der in diesem Jahr am 12. Juni eröffnete. Die ersten Gäste an diesem Wochenende staunten nicht schlecht, als sie die liebevoll zum Kiosk umgestaltete Ape entdeckten.



Mit gekühlten Getränken, Kaffee oder diversen Snacks lädt der Kiosk seitdem Wanderer, Radfahrer oder Spaziergänger aus Nah und Fern zum Verweilen ein.

Im Verlauf des Sommers entwickelte sich der Kiosk immer mehr zu einem festen Treffpunkt für uns Kurtscheider und unsere Freunde. So verbrachten die Gäste in geselliger Runde viele gemütliche Stunden. Die neu angeschaffte Sitzgarnitur, welche vor allem durch Fördermittel des Naturpark Rhein-Westerwald finanziert wurde, ist sehr beliebt und war stets belegt.



Auch für viele Vereine aus Kurtscheid und anderen Ortschaften wurden der Kiosk und die Aussichtsplattform zum beliebten Ausflugsziel. So konnte beispielsweise am 01. August dieses Jahres ein Pfadfinderstamm aus der Nähe von Bremen am Wasserturm begrüßt werden. Dieser befand sich auf dem Weg von Bad Hönningen aus zu Ihrem Ziel, einem großen Zeltlager im Brexbachtal. Kurzerhand entschieden sich die Pfadfinder dazu hier in Kurtscheid ihr Nachtlager zu errichten.



Am 09. und 10. Oktober fand dann bei goldenem Oktoberwetter der offizielle Saisonabschluss des Kiosks statt. Bei „voller Hütte“ und mit leckeren „Oktoberfestspezialitäten“ verabschiedete sich das Kiosk-Team um den Inhaber Achim Vogt in die wohlverdiente Winterpause.

Mit Stolz lässt sich sagen, dass die Errichtung der Aussichtsplattform sowie die Eröffnung des Kiosks ein voller Erfolg war und ist. Wir freuen uns schon auf viele weitere schöne und gemütliche Stunden am Wasserturm und sind gespannt, ob die Besucheranzahl von 20.000 in diesem Jahr noch erreicht wird?!

TB / KR

Aufforstung des Gemeindewaldes Kurtscheid

Die ersten 600 Libanon-Zedern wurden gesetzt

Große Flächen des Kurtscheider Gemeindewaldes wurden vom Borkenkäfer heimgesucht und vielen dem Schädling zum Opfer. Gemeinsam mit der Forstverwaltung sowie der heimischen Revierleitung suchte der Kurtscheider Gemeinderat nach einer langfristigen Lösung. Alle sind sich einig, dass schnell gehandelt werden muss, um den heimischen Wald zu retten, denn dieser ist unverzichtbar für die regionale Klimastabilisierung. Pro ha Fläche Wald werden ca. 10 Tonnen CO₂ kompensiert. Da trifft es sich gut, dass die Kurtscheider Hack Aktiengesellschaft im Zuge Ihres großen Nachhaltigkeitsprojektes mit dem Ökologie-Start-Up DEIN



stützen“, berichtet Ortsbürgermeister Ferdi Wittlich begeistert. Mit den finanziellen Mitteln der HACK AG sowie der Karl-Hack-Stiftung ist es uns gelungen eine langfristige Planung der nächsten Jahre zu gewährleisten. Immerhin werden für



HEKTAR aus Lahnstein eine Kooperation eingegangen ist und Ihre aktive Mithilfe bei dem ehrgeizigen Regionalprojekt angeboten hat. „Wir arbeiten bereits seit zwei Jahren daran, unseren ökologischen Fußabdruck zu verbessern; erst durch die Zusammenarbeit mit DEIN HEKTAR wurde uns bewusst, dass wir direkt vor unserer Haustüre im heimischen Wald CO₂ speichern können“, sagt Simon Gunnemann, Projektleiter der HACK AG. Im Rahmen einer ersten großen Aufforstungsaktion trafen sich letzte Woche alle Vertreter im Kurtscheider Forst und legten mächtig Hand an. „Es ist schön zu sehen, mit welcher großen Motivation alle Helfer unsere erste gemeinsame Baumpflanzaktion unter-



die nächsten fünf Jahre mindestens 60–80.000 Euro benötigt, um die aktuellen Schäden zu beheben und neuen Wald entstehen zu lassen, so der Ortsbürgermeister weiter.

Auf einer Grundfläche von rund 2.500 m² wurde ein besonderer Baum, die Libanon-Zeder gepflanzt. Die Libanon-Zeder kommt mit trockenen Böden sehr gut zurecht und ist eine Art Hoffnungsträger für den regionalen Wald. Insgesamt wurden 600 Libanon-Zedern gepflanzt. In den nächsten Wochen sollen auf rund 4.000 m² 1.000 Baumhasel Setzlinge ihre neue Heimat finden. Für das Frühjahr 2022 sind weitere Aufforstungen mit insgesamt 5.000 Douglasien sowie Mammutbäumen vorgesehen.

„Die neue Kooperative zwischen der Ortsgemeinde Kurtscheid, der Familie HACK als auch dem Partner DEINHEKTAR wird als vorbildlich angesehen und findet in unserer Region hoffentlich weitere Nachahmer“, so Forstamtsleiter Hoffmann bei seinem Abschluss-Statement.

Pressebericht Hack AG

Einkaufen in Kurtscheid



Wie in vielen Kommunen Deutschlands ist in den letzten Jahren viel Versorgungsinfrastruktur aus verschiedensten Gründen weggebrochen. Hatten wir in früheren Jahren neben Metzger und Bäckerei drei familiär betriebene Lebensmittelläden, ist einzig die Metzgerei Menzenbach als Überbleibsel eines Fleischproduktionsbetriebes übrig geblieben. Inzwischen gibt es in unserem Ort auch keinen Geldauto-

Lebensmittelversorgung in unserem Ort auf. Das Baden-Württembergische Unternehmen „Tante M – Wir können Nahversorgung“ von Gründer Christian Maresch setzt sich zum Ziel in ländlich geprägten Orten bis zu 4.000 Einwohnern eine fußläufige Nahversorgung zu ermöglichen um damit in diesen Orten der Bevölkerung ein Stück Lebensqualität zurückzugeben.



matenbetrieb der Sparkasse mehr. All das bedeutet für die Bevölkerung im Umkehrschluss, daß man per Auto oder Bus mobil sein muß, um seine lebensnotwendigen Besorgungen zu erledigen. Eine auf Dauer unbefriedigende Situation, insbesondere für ältere Mitbürger in unserem Dorf.

Bereits in früheren Jahren versuchte man in benachbarten Kommunen eine genossenschaftlich geführte Lebensmittelversorgung in Form von Dorfläden aufzubauen. Alle scheiterten letztendlich an zu geringem Umsatz und den damit verknüpften Personalkosten. Doch nun tut sich eine neue Perspektive für eine

Doch welche Idee steckt dahinter?

Der eingerichtete Laden wird im Wesentlichen ohne Personal betrieben. Die Bestückung des Ladens erfolgt zyklisch durch Tante-M mit mehreren tausend Artikeln wie Lebensmittel, Getränke, Zahncreme oder Postkarten etc. Der Kunde kauft dann ein, scannt den Barcode auf dem Artikel selbst ein, und kann den Artikel mit allen gängigen Bezahlmethoden bezahlen. Eine weitere Besonderheit ist, daß der Laden rund um die Uhr in der Woche und am Wochenende geöffnet hat.

Mit einem leerstehenden Ladenlokal kann Kurtscheid derzeit nicht dienen. Jedoch ist eine Containerlösung von 50-70 m² denkbar. Als Standort käme die Dorfmitte „An der Kornbitze“ hinter der Sparkasse in Frage. Dort wäre genug Platz für Parkplätze und Lieferverkehr. Ein weiterer Vorteil der Containerlösung wäre, daß dieser ohne Probleme wieder rückgebaut werden kann.

Wenn auch wahrscheinlich die Preisgestaltung der Artikel nicht ganz an das Discounterniveau heranreicht, stellt jedoch die Möglichkeit, wieder in Kurtscheid Lebensmittel einkaufen zu können -insbesondere für ältere Mitbürger- eine in die Zukunft gerichtete Perspektive und ein Stück Lebensqualität dar.

HE

Der CDU Ortsverband Kurtscheid bedankt sich bei allen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung die Herausgabe dieser Zeitung nicht möglich gewesen wäre!

Folgende Personen haben gespendet:

Elfriede und Dr. Thomas Becker
Horst Ewenz
Josefine Menzenbach
Georg Schmitt
Werner Wittlich



Folgende Firmen haben gespendet:

Hack Gastro Service oHG, Kurtscheid
Hermann GmbH Ihr Partner fürs Grün, Kurtscheid
J. Menzenbach Fleischwaren & Tiefkühlkost GmbH & Co. KG, Kurtscheid
Josef Becker & Norbert Menzenbach oHG, Kurtscheid
NM Stahlgeräte GmbH, Kurtscheid
Prangenberg Maler + Raumausstatter GmbH, Roßbach
Sanitätshaus Wittlich GmbH, Bendorf
Schäfer Trennwandsysteme GmbH, Horhausen

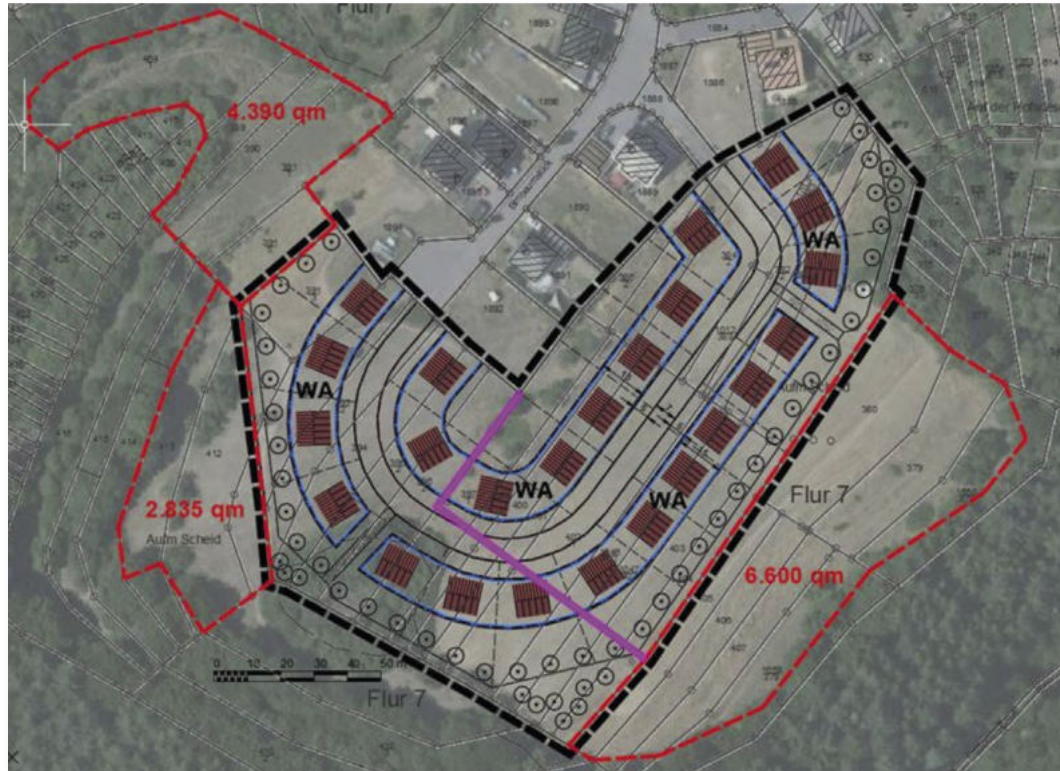


Neuerschließung von Neubaugebieten in Kurtscheid



Die Nachfrage nach bebaubaren Grundstücken in Kurtscheid ist aufgrund der günstigen Verkehrsinfrastruktur ungebrochen. So hat die Ortsgemeinde seinerzeit zwei Potentialflächen im beschleunigten Verfahren nach Baugesetzbuch § 13 b Birnbaumstück II und Werthers Gärten am südlichen Ortsrand von Kurtscheid Richtung Ehlscheid aufgelegt. Mit diesen beiden Flächen sind wir in eine Vorplanung und Offenlegung gegangen. Beide Gebiete befinden sich nicht im gemeindlichen Besitz und gehören daher in Parzellen den verschiedensten Eigentümern. Bevor ein Baugebiet letztendlich zur Bebauung freigegeben wird, sind viele Institutionen von entsprechenden öffentlichen Belangen zu hören. So spielen in der heutigen Zeit Natur-, Arten- und Klimaschutz eine wesentliche Rolle. In dieser Hinsicht stellte sich insbesondere die Potentialfläche Werthers Gärten als ziemlich Konflikt beladen heraus. Dieser Umstand führte letztendlich dazu, daß die Ortsgemeinde sich zunächst nur um das Gebiet Birnbaumstück II („Auf'm Scheid“) konzentrieren will. Auch hier sind Belange hinsichtlich Natur- und Artenschutz zu beachten. So befindet sich das betreffende Gebiet in einem Gebiet, indem die heimische

ist es Ziel der Ortsgemeinde möglichst einen Großteil der Grundstücke von den jetzigen Eignern käuflich zu erwerben, damit eine zeitnahe Bebauung innerhalb weniger Jahre sichergestellt ist. Dabei sollen auch Vorkaufsrechte und gegebenenfalls Nachent-



Vogelart des „Neuntöters“ – siehe Bild – heimisch ist. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes wären dennoch in etwa maximal 23 bebaubare Grundstücke möglich.

Um die teure Erschließung der Grundstücke wirtschaftlich und in die Zukunft gerichtet zu entwickeln,

schädigungen der Alteigentümer im Falle von höheren Verkaufserlösen aus den Grundstücksverkäufen an die künftigen Bauherren Berücksichtigung finden. Zwischenzeitlich hat im Oktober diesen Jahres dazu eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Wiedhöhenhalle für die Grundstückseigentümer seitens der Ortsgemeinde stattgefunden. Hier wurde nochmals von der Verwaltung und dem Architekturbüro Dittrich, vertreten durch Herrn Pott, der Sachstand erklärt. Ebenfalls wurde auch ein Ankaufpreis genannt, der gutachterlich vom Gemeinde- und Städtebund ermittelt wurde, und rechtlich bindend für die Ortsgemeinde ist.

Wohlgermerkt Ziel der Ortsgemeinde Kurtscheid ist es an dieser Stelle eine mit Augenmaß moderate Ansiedlungspolitik zu verfolgen und keine Gewinnmaximierung für den Gemeindegeldbeutel. Doch das geht nur, wenn die jetzigen Eigentümer der Grundstücke der Ortsgemeinde wohlwollend dem Vorhaben gegenüberstehen und ihre Grundstücke verkaufen. Denn eins will die Ortsgemeinde nicht: Eine teure Erschließung bezahlen für Grundstücke, die hinterher möglicherweise nicht zeitnah innerhalb drei bis fünf Jahren bebaut werden.

HE



Melvin Thran erneut Deutscher Meister



Melvin Thran wurde im Oktober im baden-württembergischen Ludwigsburg bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend und Junioren erneut Deutscher Meister 2021 im Karate (Kumite Junioren bis 68 kg). Der erfolgreiche Landes- und Bundeskaderathlet ist nun bereits zum zweiten Mal Deutscher Meister im Karate des Deutschen Karate Verband (DKV). In spannenden Kämpfen und unter zufriedenen Blicken des Bundestrainers setzte er sich souverän im Kampfmodus von zwei Starterpools gegen 18 qualifizierte Wettbewerber aus verschiedenen Landeskadern in seiner Kategorie durch. Die wegen Corona nur spärlich zugelassenen Zuschauer sahen in span-

nenden Kämpfen schnelle Faust- und Fußtechniken von Melvin. Er überzeugte in jeder Wettkampfsituation und siegte somit souverän im Finale. Aktuell ist er, nach der Teilnahme beim Weltmeisterschaftsturnier in Chile 2019 und der gewonnen Deutschen Meisterschaft in Ludwigsburg 2021, persönlich bereits in der Vorbereitung für die Karate-Europameisterschaft im Frühjahr in Prag 2022 und trainiert rund fünf Mal die Woche in Anhausen, Wirges und im Bundesstützpunkt in Thüringen. Wir drücken ihm die Daumen für künftige Wettkämpfe und freuen uns auf weitere sportliche Erfolge unseres Kurtscheider Sportlers Melvin.

MT

Luftfilter für die KITA Kunterbunt

Finanzielle Unterstützung durch die Karl-Hack-Stiftung



Silvia Pander (links sitzend), Assistentin des Vorstandsvors. der HACK AG, mit Mitarbeiterinnen der Kita Kurtscheid, Ortsbürgermeister Ferdi Wittlich sowie Kindern der Kita Kunterbunt

Um die Kinder und Erzieherinnen in der KITA Kunterbunt besser vor dem Corona-Virus zu schützen, wurden die Räume der KITA von den beiden Ortsgemeinden Kurtscheid und Ehlscheid mit mobilen Luftfiltergeräten ausgestattet. Die Geräte konnten im Oktober in Betrieb genommen werden. Sie basieren auf der sehr effektiven „UV-C-Technologie“. Lüfter saugen hierbei die belastete Luft an. Diese strömt an einer im Gerät integrierten UV-C Lampe vorbei, die Keime und Viren abtötet. Die gereinigte Luft wird wieder in den Raum geblasen. Bei der Beschaffung der 10 Geräte wurden die Gemeinden durch eine großzügige Spende der Karl-Hack-Stiftung unterstützt. Hierfür ein herzliches Dankeschön an die in Kurtscheid ansässige Stiftung. Mit den Luftfiltergeräten konnte ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit der Kinder und der Betreuerinnen geleistet werden.

MH

+++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

CDU Kurtscheid mit neuem Vorstand



Viele Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt

Am 5. November konnte Horst Ewenz anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung viele Mitglieder aus dem CDU Ortsverband begrüßen. Außerdem waren der Vorsitzende des CDU Gemeindeverbands Rengsdorf-Waldbreitbach – Herr Viktor Schicker – und sein Stellvertreter Pierre Fischer zu Gast.

Nach der Totenehrung für unsere verstorbenen Mitglieder Heinz-Dieter Wagner und Richard Wittlich trugen der Vorsitzende, der Schatzmeister und die Kassenprüfer ihre Berichte vor. Anschließend wurde der Vorstand durch die Versammlung entlastet.

Es folgte die für dieses Jahr anstehende Neuwahl des Vorstandes, die eine erfreuliche Verjüngung hervorbrachte. Mindestens genauso erfreulich ist es, dass zwei Frauen für die Vorstandsarbeit gewonnen werden konnten. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: Martin Hermann
- 2. Vorsitzender: Horst Ewenz
- Schatzmeister: Frank Wittlich
- Schriftführerin: Petra Schäfer
- Beisitzer/-in: Tanja Becker, Martin Hardt,
Martin Prangenberg, Klaus Rams,
Martin Schäfer, Tobias Zimmermann

Der neue Vorsitzende Martin Hermann bedankte sich bei den erfreulich vielen anwesenden Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen, und bei seinem Vorgänger Horst Ewenz für seine Arbeit, die er mehr als 10 Jahre lang ausgeübt hat. Als kleines Danke-

schön erhielt Horst Ewenz etwas Obst in flüssiger Form.

„Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in einem tollen und kreativen Team“, so Hermann. Um die vielen vorhandenen Ideen zusammenzutragen und daraus Aktivitäten für die nächsten Jahre zu entwickeln, werden der neue Vorstand sowie die CDU Gemeinderats- und Ausschussmitglieder Anfang des kommenden Jahres in Klausur gehen.

Als erste Amtshandlung konnte Martin Hermann an diesem Abend insgesamt 22 Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren. Hier die lange Liste der Jubilare:

50 Jahre CDU Mitglied: Werner Wittlich

45 Jahre CDU Mitglied:

Albert Reuschenbach und Friedel Wagner

40 Jahre CDU Mitglied:

Ronald Funk, Hiltrud Kurz, Ute Schröder-Hansen, Angelika Wittlich

35 Jahre CDU Mitglied:

Sabine Auer, Fredi Dittrich, Alfons Hartmann, Ingrid Holzer, Marliese Kroll, Doris Menzenbach, Klaus Menzenbach, Norbert Menzenbach, Werner Velten und Jürgen Weingarten

30 Jahre CDU Mitglied: Peter Hack

25 Jahre CDU Mitglied: Thomas Koch

20 Jahre CDU Mitglied: Thomas Wittlich

15 Jahre CDU Mitglied:

Annelie Balensiefen und Petra Schäfer



v.l.n.r.: Viktor Schicker, Klaus Rams, Martin Prangenberg, Horst Ewenz, Frank Wittlich, Martin Hermann, Tobias Zimmermann, Tanja Becker, Petra Schäfer, Martin Schäfer, Martin Hardt

+++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

Werner Wittlich wurde für 50 Jahre aktive Parteiarbeit mit der goldenen Ehrennadel der CDU Deutschlands ausgezeichnet. (Bild rechts)

Erfreulicherweise konnten in den letzten Wochen und Monaten mit Tanja Becker, Klaus Rams, Tobias Zimmermann und Dion Nebel vier neue Mitglieder gewonnen werden. Die drei Erstgenannten wurden – wie oben schon erwähnt – in den neuen Vorstand gewählt. Dion Nebel wurde wenige Tage vor unserer Jahreshauptversammlung schon als Beisitzer in den neuen JU-Kreisvorstand gewählt!

Bei der anschließenden Gesprächsrunde wurden die eigene Verbandsarbeit und die schlechten CDU Ergebnisse der diesjährigen Landtagswahl in Rheinland-Pfalz und der Bundestagswahl selbstkritisch beleuchtet und diskutiert.

Nach Versammlungsende wurde bei Würstchen und kühlen Getränken weiter lebhaft diskutiert. Es war eine sehr interessante und gelungene Veranstaltung, die den CDU Ortsverband Kurtscheid mit Optimismus in die Zukunft schauen lässt. MH



Wahlergebnisse in Kurtscheid



Landtagswahl 2021 in Rheinland-Pfalz

Am 14. März 2021 fand die Wahl zum 18. Landtag des Landes Rheinland-Pfalz statt. Mit landesweit nur 27,7% der Zweitstimmen erzielte die CDU ihr schlechtestes Ergebnis aller jemals in Rheinland-Pfalz stattgefundenen Landtagswahlen. Sie verpasste damit ganz klar ihr Ziel, stärkste politische Kraft im Land zu werden und die Regierungsverantwortung zu übernehmen. Gegenüber dem damals schon schlechten Ergebnis der vorangegangenen Landtagswahl im Jahr 2016 verlor die CDU landesweit nochmals 4,1%.

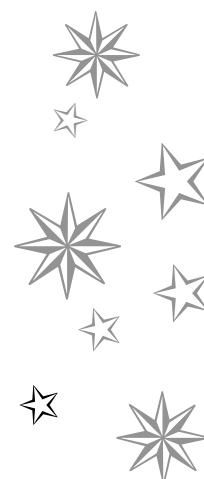
Nur Grüne und Freie Wähler konnten ihre Ergebnisse gegenüber 2016 ausbauen.

Auch in Kurtscheid musste die CDU bei den Landtagswahlen 2021 bei den Zweitstimmen höhere Verluste hinnehmen.

Die positive Nachricht ist, dass Ellen Demuth von der CDU ihr Direktmandat in unserem Wahlkreis Linz/Rhein – Rengsdorf verteidigen konnte. Hierbei konnte sie ihren Stimmenanteil gegenüber der Wahl von 2016 sogar noch leicht verbessern.

Das Ergebnis der Landtagswahl (Urnen- und Briefwahl zusammen) in Kurtscheid im Detail

	Wahlkreisstimmen			Zweitstimmen		
	2021	2016	Δ	2021	2016	Δ
Wahlberechtigte:	761	773	-12	761	773	-12
Wähler:	539	597	-58	539	597	-58
Wahlbeteiligung:	70,8%	77,8%	-7,0%	70,8%	77,8%	-7,0%
CDU	48,2%	47,9%	0,3%	42,3%	48,6%	-6,3%
SPD	20,2%	28,7%	-8,5%	27,4%	25,4%	2,0%
GRÜNE	11,2%	5,5%	6,0%	8,8%	3,9%	4,9%
FREIE WÄHLER	7,9%	3,6%	4,3%	6,1%	1,9%	4,2%
AFD	5,6%	6,9%	-1,3%	5,2%	9,0%	-3,8%
FDP	4,5%	5,7%	-1,2%	2,8%	7,2%	-4,4%
LINKE	2,1%	1,7%	0,4%	1,9%	1,5%	0,4%



+++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

Bundestagswahl 2021

Im „Superwahljahr 2021“ fand am 26. September die Bundestagswahl statt. Mit bundesweit nur 24,7% der Zweitstimmen (-11,2% gegenüber 2017) erzielte die CDU ein noch nie dagewesenes, desaströses Ergebnis. Nach 16 Jahren Kanzlerschaft von Angela Merkel übernimmt eine „Ampelkoalition“ aus SPD, Grüne und FDP unter Führung von Olaf Scholz die Regierungsverantwortung.

In Kurtscheid musste die CDU bei den diesjährigen Bundestagswahlen schmerzhaft Verluste bei Erst- und Zweitstimmen hinnehmen. Ein Vergleich der

Ergebnisse der diesjährigen Bundestagswahl und der Wahl in 2017 ist allerdings schwer, da in diesem Jahr der Briefwähleranteil mit knapp über 50% aller Wahlberechtigten wesentlich höher war, als im Jahr 2017 mit ca. 30%. In diesem Jahr wurden die Wahlbriefe zum ersten Mal mit separaten Wahlvorständen in den jeweiligen Gemeinden ausgezählt. Bis 2017 wurden die Wahlbriefe in der Verbandsgemeindeverwaltung ausgezählt, die Stimmen aber nicht den jeweiligen Gemeinden zugeordnet. Wir versuchen trotzdem einen Vergleich darzustellen.

Nur Urnenwahl	Erststimmen			Zweitstimmen		
	2021	2017	Δ	2021	2017	Δ
CDU	34,7%	55,0%	-20,3%	29,5%	45,3%	-15,8%
SPD	24,9%	21,1%	3,8%	25,3%	18,8%	6,5%
GRÜNE	8,8%	6,1%	2,7%	11,9%	7,8%	4,1%
FREIE WÄHLER	6,9%	2,6%	4,3%	5,4%	2,3%	3,1%
AFD	13,0%	7,6%	5,4%	13,4%	10,7%	2,7%
FDP	8,8%	2,9%	5,9%	8,4%	7,8%	0,6%
LINKE	1,5%	4,5%	-3,0%	1,9%	4,7%	-2,8%

Gesamtergebnis der Bundestagswahl für Kurtscheid

Urnen- und Briefwahl	Erststimmen	Zweitstimmen
	2021	2021
Wahlberechtigte:	770	770
Wähler:	639	639
Wahlbeteiligung:	83,0%	83,0%
CDU	38,7%	32,4%
SPD	22,2%	25,0%
GRÜNE	9,1%	11,4%
FREIE WÄHLER	9,1%	6,1%
AFD	7,7%	8,3%
FDP	6,9%	9,2%
LINKE	2,0%	1,9%

Erwin Rüdell von der CDU konnte sein Direktmandat für den Wahlkreis Neuwied-Altenkirchen – trotz hoher Stimmverluste – knapp verteidigen. Das ist aber die einzige positive Nachricht für unsere Partei. Sicherlich haben der CDU-Spitzenkandidat, sein Lachen an falscher Stelle zum falschen Zeitpunkt und die permanenten Sticheleien des CSU-Parteivorsitzenden zu diesem fatalen Ergebnis beigetragen. Es waren aber nicht die einzigen Gründe, die die Wähler dazu gebracht haben, ihre Stimme anderen Parteien zu geben. Diese Gründe gilt es nun, genau zu

analysieren. Die personelle Neuaufstellung der Mannschaft auf Bundesebene, Landesebene und weiteren Ebenen der CDU ist im vollen Gange. Wichtiger noch ist die Auseinandersetzung mit den Inhalten und die genaue Definition von Positionen, für die die CDU steht. Hier ist die Ausarbeitung eines neuen Grundsatzzprogramms von immenser Bedeutung, das die Mitte unserer bürgerlichen Gesellschaft wieder anspricht und die Bewältigung ihrer Sorgen in den Mittelpunkt stellt. Nur so kann die CDU das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger wieder zurückgewinnen. MH

Danke Angela Merkel

Der Abschied von der Merkel-Raute

Nach 16 Jahren als Bundeskanzlerin wurde Angela Merkel am 2. Dezember mit dem großen Zapfenstreich gebührend verabschiedet. Grundsätzlichen Anspruch auf eine Verabschiedung durch einen Großen Zapfenstreich haben lediglich Bundespräsident, Bundeskanzler und Bundesverteidigungsminister.

16 Jahre Angela Merkel – eine lange Zeit, in der es auch galt, viele Krisen zu managen. Nicht zu vergessen die Euro- und Finanzkrise 2007/2008, natürlich auch die Flüchtlingspolitik und jetzt aktuell die Corona Krise.

Als erste Frau an der Führungsspitze in Deutschland, hat sie sich in einer von Männern dominierten Welt ihren Platz erkämpft und behauptet – innerhalb und außerhalb der Partei. Erdogan, Putin, Trump und Co haben es mit ihren primitiv anmutenden populistischen Äußerungen nicht geschafft, Angela Merkel unterzukriegen.

Konflikte im Hintergrund zu lösen war ihre Stärke. Zuweilen überraschte sie ihre europäischen Regierungskollegen mit einsamen Entscheidungen, wie z.B. den Atomausstieg, um hier auch wichtige Themen mit einer Dynamik voran zu treiben.

Mit ihr war Deutschland in Europa und in der Welt als verlässlicher Partner in diesen unruhigen Zeiten



stets ein Fels in der Brandung. Deutschland braucht für den Wohlstand Europa und die Welt.

Merkel galt als unbestechlich und bescheiden. Das auffälligste bei ihr neben Aussagen wie „Wir schaffen das“ im Rahmen der Flüchtlingskrise sowie die vielfältigen Farben ihrer Blazer - die eine optische Erfrischung bei den sonst eintönig anmutenden grauen Herren waren - ist die Merkel-Raute. Seit 2010 begleitet uns diese Zeichen und wir sind uns sicher, dass uns die Merkel-Raute auch in den nächsten Jahren noch oft begegnen wird.

FW

Uns bleibt nur zu sagen: DANKE ANGELA!



Foto: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Tschüss Ricky!

Am 23. März 2021 veröffentlichte die Rhein-Zeitung einen Artikel mit der Überschrift „Zeitzeuge erinnert sich an Bombardierung“, aus dem wir hier auszugsweise zitieren.

Der Bericht beschreibt sehr beeindruckend die Ereignisse um den 23. März 1945, dem schwärzesten Tag in der Geschichte Kurtscheids. Der RZ-Bericht befasst sich auch mit dem persönlichen Schicksal unseres langjährigen Mitglieds, dem damals 7-jährigen Richard Wittlich II.

Kurtscheid wurde am besagten Tag von den Amerikanern mit Bomben und Granaten beschossen und dabei fast völlig zerstört. Im Unterdorf werden dabei 2 Keller, in denen Männer, Frauen und Kinder Schutz gesucht hatten, von Artilleriegeschossen schwer getroffen. 17 Menschen werden sofort getötet, darunter Richards Mutter und sein Bruder. Weitere 6 Opfer sterben in den folgenden Tagen. Richard überlebt schwer verletzt. Er wird ins Lazarett nach Hesseln bei Linz gebracht. Der völlig zerfetzte Unterschenkel muss ihm dort amputiert werden.

Als der Vater aus Russland zurückkehrt, zieht die Familie nach Solscheid bei Hausen und lebt von der Landwirtschaft. Das Leben als Junge mit einem Holzbein ist nicht einfach. Richard macht das Beste draus: Er macht im Heinrichshaus/Engers eine Lehre zum Orthopädie-Mechaniker und hilft als Prothesenbauer über Jahre nicht nur Kriegsverletzten, deren Wunden und Bedürfnisse er nur zu gut kennt, sondern auch anderen behinderten Menschen.

1966 kehrt Richard – mittlerweile verheiratet und Vater von zwei Kindern – wieder zurück nach Kurtscheid. Heimat bleibt eben Heimat. Hier führt er mit seiner Familie ein aktives Leben. Er singt im Männergesangverein und spielt im Musikverein, dessen Vorsitzender er einige Jahre ist (daher auch der Spitzname: Musik Rich). 1983 gründet er schließlich sein eigenes Sanitätshaus (auch deshalb der Spitzname: Holzbein Rich). Sein Sohn Markus sagt im o.g. Artikel über seinen Vater: „Er strahlt so viel Lebensfreude aus. Er weiß schließlich, was das Leben wert ist“.



Am 26.03.2021, also nur drei Tage nach der Veröffentlichung des Artikels in der Rhein-Zeitung, stirbt Richard Wittlich im Alter von 83 Jahren.

Richard war 52 Jahre lang Mitglied der CDU. Dabei engagierte er sich auf vielfältige Weise in unserem CDU Ortsverband und in der Kommunalpolitik. So war er von 1970 bis 1979 Mitglied im Verbandsgemeinderat Rengsdorf, von 1974 bis 1994 Mitglied im Gemeinderat Kurtscheid und von 1979 bis 1984 zweiter Beigeordneter der Gemeinde Kurtscheid.

Mit Richard verlieren wir einen Unterstützer, stets humorvollen, immer positiv eingestellten Menschen, einen Freund, den wir jetzt schon sehr vermissen. Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Anita und seiner Familie.

Richard, maach et joet!



Das Redaktionsteam 2021:

**Tanja Becker, Horst Ewenz,
Alfons Hartmann, Martin Hermann,
Klaus Rams, Frank Wittlich,
Günter Wittlich, Tobias Zimmermann**

Gastbeiträge:

**Hack AG, Peter Schäfer, Kerstin Schönenbach,
Maik Thran, Pierre Fischer**

Layout & Druck:

**mohrmedien gmbh · 56579 Rengsdorf
www.mohr-medien.de**

Neuanfang CDU – der Weg in eine gute Zukunft

Das Jahr 2021 wird sicherlich als eines der bittersten Jahre in die Geschichte der CDU eingehen. Mit der verlorenen Landtagswahl im März und mit der verlorenen Bundestagswahl im September diesen Jahres, kam alles anders, als wir uns das erwünscht hatten. Vor einem Jahr waren wir noch hoffnungsvoll und hatten das Superwahljahr 2021 vor Augen. An den Ergebnissen gibt es nichts schönzureden und eine Analyse muss zeitnah erfolgen.

Bei der Landtagswahl konnte man in Kurtscheid mit 48,2 % bei den Erststimmen und mit 42,3 % bei den Zweitstimmen und bei der Bundestagswahl mit 38,7 % bei den Erststimmen und mit 32,5 % bei den Zweitstimmen, überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Hier gilt ein ganz großer Dank den vielen CDU-Mitgliedern des Ortsverbandes Kurtscheid für ihr unermüdliches Engagement für unsere Christlich Demokratische Union. Ihr seid Multiplikatoren und Ideengeber und daher ein ganz wichtiger Bestandteil unserer CDU. Ebenfalls gilt ein ganz großer Dank den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsgemeinde Kurtscheid, die der CDU auch in dieser schwierigen Situation ihr Vertrauen geschenkt haben.

Jetzt gilt es die CDU auf Bundes- und Landesebene fit für die Zukunft zu machen und inhaltlich sowie personell neu aufzustellen. Daher ist es sehr zu begrüßen, dass bei der Erneuerung die Basis stärker mit einbezogen und über den neuen Bundesvorsitzenden per Mitgliederbefragung abgestimmt wird. Nach dieser personellen Neuaufstellung muss der Schwerpunkt auf der inhaltlichen Neuausrichtung liegen. Dafür ist es wichtig, einen Grundsatzprogrammprozess auf den Weg zu bringen und den Markenkern der Union wieder zu schärfen. Nur so gewinnen wir das verlorengegangene Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern zurück und werden zukünftig auch wieder Wahlen gewinnen.

In unserer Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach sehe ich unsere CDU gut aufgestellt. Wir konnten in den vergangenen Wahlkämpfen beweisen, dass wir auch entgegen dem politischen Trend, gute Ergebnisse erzielen und Kampagnen durchführen können. Wir sind ebenfalls der Motor und Ideengeber in den Gemeinderäten und im Verbandsgemeinderat.

Als neuer JU-Kreisvorsitzender wünsche ich mir, dass noch mehr jüngere Bürgerinnen und Bürger in der Jungen Union und in der CDU mitmachen und sich einbringen. Nur so kann es uns auch zukünftig gelingen, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger zu vertreten.

Wer bei der größten politischen Jugendorganisation im Kreis Neuwied mitmachen möchte, kann sich gerne per E-Mail an pierre.fischer@t-online.de oder telefonisch unter 0174/9568252 melden.

Zum Schluss meines Gastbeitrages wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Weihnachten, viel Glück und vor allem Gesundheit für das neue Jahr!



**Gastbeitrag von
Pierre Fischer,
Kreisvorsitzender der
Jungen Union,
Stellv. CDU-Gemeinde-
verbandsvorsitzender
Rengsdorf-
Waldbreitbach**

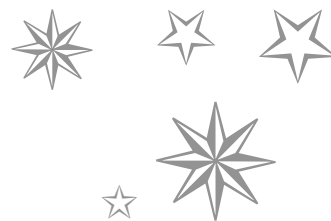


**Mitarbeiten, mitbestimmen
als Mitglied der**

CDU

**Werden Sie Mitglied im
CDU-Ortsverband Kurtscheid !**

**Kontakt:
1. Vorsitzender Martin Hermann
Escherwiese 6a • 56581 Kurtscheid
Telefon 0 26 34 - 6 65 13 79**



Die Kurtscheider Orgel feiert ihren 30-jährigen Geburtstag

Viele Jahre erklang in unserer Hl. Schutzengel-Kirche eine einfache kleine Leihorgel. Dieses Leihinstrument von der Firma Walcker wurde nach dem Neubau der Kirche im Jahre 1961 unserer Kirchengemeinde von Trier aus zur Verfügung gestellt. Es war über die gesamte Zeit immer nur ein Provisorium und dem großen Kirchenraum nicht angemessen. Der Wunsch nach einer neuen größeren klangvolleren Orgel wurde im Laufe der Jahre immer stärker. Also wurde im Jahre 1987 unter dem Vorsitz von Pfarrer Egon Müller ein Orgelbauverein mit ca. 50 Mitgliedern gegründet. Der Orgelbauverein wurde unterstützt durch die Ortsvereine, private Spenden und durch Sammelaktionen.

Die Planungen wurden durch den Orgelbauverein sowie durch die sehr gute Beratung von dem damaligen Regionalkantor, Herrn Bernd Kämpf durchgeführt. Die Zusammenstellung der Register, die sogenannte Disposition wurde so gewählt, dass sich Orgelmusik aus den verschiedenen Musikepochen angemessen spielen lässt. Gebaut wurde die Orgel von der Orgelbaufirma Simon in Bogentreich. Mit ihren 24 Registern und 1658 Pfeifen, verteilt auf zwei Manuale und Pedal, ist die Orgel auch heute noch das größte Instrument in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Über den Aufstellungsort gab es viele verschiedene Vorschläge. Der klassische Bereich oberhalb der Eingangstüre hätte eine Orgelempore benötigt und hätte auch durch ständiges Öffnen der Eingangstüre, die Gefahr von Zugluft und Feuchtigkeit mit sich gebracht. Der letztlich gewählte Platz im Altarbereich oberhalb der Empore ist ein ganz besonderer geworden. Man sieht die Orgel mit ihrem schönen Design. Die Tropfenformen in den Zierbrettern wurden aus den Vorgaben in den Kirchenfenstern aufgenommen. Von diesem Platz aus kann sie ihre volle Klangfülle entfalten und die Raumakustik ist dadurch bestens gewährleistet.

Die Position auf der Empore hat nur einen Nachteil, man verdeckte etwas den oben sitzenden Kirchenchor. Aber da hatte der schon verstorbene Chorsänger Josef Wagner die unnachahmliche Idee „da singen wir halt ums Eck.“

Die feierliche Einweihung fand am 27. Oktober 1991 statt. Vorne am Kirchenschiff im Altarbereich hatte die neue Orgel ihren neuen Platz gefunden und alle waren begeistert. Der feierliche Einweihungsgottesdienst wurde von Pastor Müller gestaltet. Seine Schlussworte waren:

„Wenn Worte nicht ausreichen, dann hilft die Musik. Möge die Orgel erklingen zum Lobe Gottes und zur Freude vieler Menschen.“



Im Dezember 1994 teilte der Vorstand des Orgelbauvereins stolz mit, dass die Anschaffungskosten von 265.000,- DM bezahlt seien. Die heutigen Kosten würden schätzungsweise ca. 460.000,- Euro betragen. Seit vielen Jahren gibt es in vielen Landesmusikräten die Idee, ein Aktionsprogramm für ein bestimmtes Instrument innerhalb eines Jahres zu starten und so den Fokus darauf zu richten. Für das Jahr 2021 wurde die Orgel als Instrument des Jahres ausgewählt. Aus Anlass des 30-jährigen Geburtstags der Orgel wurde am Freitag, den 1. Oktober 2021 eine Orgelführung durch ihre Klangwelt dargestellt. Auf eine kurzweilige Art wurde das Instrument in all seinen Klangfarben und Facetten vorgestellt. Den Abend gestalteten Claudia Euler (Moderation) und Peter Uhl (Orgel).

Am darauffolgenden Sonntag um 17.00 Uhr fand dann ein festliches Geburtstagskonzert statt. Es traten vier Organisten auf, die mit dieser Orgel seit Jahren sehr verbunden sind: Kurt Eul, Claudia Euler, Peter Uhl und seit kurzem auch der junge Nachwuchsorganist Marian Wilbert.



Auch Jürgen Bieker aus Koblenz zeigte die Vorzüge des Instruments als Solist mit seiner Trompete.

Bis zum heutigen Tage erklingt die Orgel sehr zuverlässig und es hat sich bestätigt, dass es die richtige Investition war. In der ersten Zeit wurde die Orgel auch sehr oft von Werner Schäfer gespielt und in den letzten Jahren fast ausschließlich von Claudia Euler. In vielfältigem Reichtum soll die Musik der Orgel der

Freude der Menschen Ausdruck geben, zu freudigen Anlässen, beim Sonntagsgottesdienst, bei Hochzeiten und sonstigen wichtigen Ereignissen im Leben. Aber auch Trauer und Leid soll mit tröstender Musik begleitet werden.

Wir können uns auch in Zukunft darauf freuen, dass Orgelmusik in ihren vielen Facetten in Liturgie und Konzert erklingt. AH

Wann läuten die Glocken unserer Hl. Schutzengelkirche und die Bedeutung des Glockenläutens

Jeder kennt es, viele nehmen es bewusst, aber kaum mehr wahr, das Läuten der Kirchenglocken. Wann und warum läuten diese eigentlich?

Im Kirchturm unserer Hl. Schutzengelkirche sind vier Glocken, die sich bei vollem Einsatz sehr festlich und feierlich anhören.

Die Tonhöhe einer Glocke ist außer vom Material vor allem von der Formgebung und der Manteldicke, also vom Gewicht abhängig. Die Fis-Glocke ist mit ihren 812 Kg die schwerste und schlägt den tiefsten Ton an.

Fis - Glocke (Geschenk v. Papst Pius XI)

A - Glocke (Castor-Glocke)

H - Glocke (Schutzengel-Glocke)

Cis - Glocke (Franziskus-Xaverius-Glocke)

Diese Glocken haben jeweils eine besondere Geschichte, die im Buch „Die Kirche im Dorf“ von Norbert Menzenbach beschrieben sind.

Der Kirchturm unserer Hl. Schutzengelkirche mit seinen 26 Metern hat die größte Höhe im Kreis Neuwied und ist somit bis weit übers Kurtscheider Land zu hören.

Traditionell läuten die Kirchenglocken im Glockenturm vor einem Gottesdienst, um die Gemeinde in die Kirche zu rufen, während des Gottesdienstes während der Wandlung sowie am Gründonnerstag und in der Osternacht während des Gloria.

Vor Beginn der Hl. Messe wird in der Regel zweimal geläutet, erstmals eine halbe Stunde und in der Folge eine viertel Stunde vorher. Welche Hl. Messe oder Andacht wann stattfindet, wird jeweils im Pfarrbrief „SALZ-KÖRNER“ bekanntgegeben. Seit jeher rufen die Glocken zur Hl. Messe, verkündigen die Taufe eines neugeborenen Kindes, rufen zur feierlichen Hochzeit oder zu besonderen kirchlichen Feiern. Ist Jemand verstorben, so wird meist am Folgetag die Totenglocke geläutet.

Morgens um 7.00 Uhr läuten die Glocken das erste Mal. Das ist das Angelus-Läuten, welches auch mittags um 12.00 Uhr und abends um 19.00 Uhr zu hören ist und ruft die Gläubigen zum persönlichen Gebet des „Engel des Herrn“.

Samstags nachmittags wird um 16.00 Uhr durch Glockenklang der Sonntag eingeläutet.

Und dann gibt es ja auch noch den Stundenschlag. Alle 15 Minuten schlägt ein Hammer auf eine der Glocken und weist damit auf die Uhrzeit hin. Die Glocken und die Kirchturmuhre geben uns die Orientierung der Tageszeiten. Als es noch kein Radio und Smartphone gab, orientierte man sich ohnehin noch mehr an den Glocken, denn diese waren weithin zu hören, zum Beispiel bei der Arbeit auf dem Feld. In früheren Zeiten diente das Läuten auch als „Wetterläuten“, so wurden damals auch Unwetter angekündigt.

Bei den Katholiken gibt es dann natürlich noch einen



anderen Grund, die Glocken klingen zu lassen: Wenn in Rom weißer Rauch aufsteigt und ein neuer Papst gewählt ist, wird das auch in Kurtscheid verkündet. Vor Ostern gibt es eine Zeit, in der die Glocken nicht läuten. Dazu heißt es, dass in Erinnerung an das Leiden und den Tod Jesu als Zeichen der Trauer die Glocken von Karfreitag bis zur Osternacht schweigen. „Die Glocken fliegen nach Rom.“ sagt man. In der Osternacht erklingen sie wieder im triumphalen Fest-Geläut zur Erinnerung an Jesu Auferstehung. Auch wenn ein neues Jahr beginnt, wird dieses mit festlichem Glockengeläut begrüßt.

Der weithin vernehmbare Glockenklang bedeutet für die Kurtscheider Bürger nunmehr seit über 300 Jahren ein Zeichen für ein Leben im Einklang mit der Dorfgemeinschaft. AH



Ruefschender Sprech.

Kurtscheider Sprüche.

Wer zoor Boddebloom jechoore eß, wiedz sei Leb-
[daag te-in Rueß.



Wie de Häär, su et Jeschär.
Wer em Summer sech laegt of de Bank,
dem wiedz em Wender et Brut nett lang.
Wer jood schmeert, dae jood fiehrt.
Jood jefröhstocht spuet de Bauer de ganze Daach,
jood geschlaach et ganze Johr,
jood gehieroad et ganze Lewwen.
Bäcker, Beerelleut on Bouere
joahmere jaer, mer soll se net douere;
se johmere joa zo jerer Ze-it,
och wenn et Jelt of der Stroaß rem le-it.
(Kurtscheid).

Als Otto Runkel aus Dierdorf im Jahre 1925 das Mundartenbuch des Kreises Neuwed mit dem Titel „Su schwätzen mir...“ im Eigenverlag herausgab, war er wohl des Kurtscheider „Platts“ (Dialektes) nicht wirklich mächtig.

„Alteingesessene“ Kurtscheider werden ihren Dialekt in diesen Versen kaum wiedererkennen. (vergl. N. Menzenbach sen. „Su schwätzen mir...“ Alte Kurtscheider Mundart).

Auch wenn der Dialekt sicher nicht richtig ist – die Verse regen zum Schmunzeln an! GW

Allerlei Nederei.

Böß de bües? — Be-iß ön dö Hons Klües!
Böß de gööt? — Be-iß ön en ahle Hoot!
Böß de hongerig? — Leß Salz, da würsch de och düeschdig!
Böß de satt? — Stueß de Moul of de Trapp!
(Kurtscheid).



Unverzichtbar ...

für jeden Kurtscheider Haushalt sind die Bücher unseres verstorbenen Mitgliedes Norbert Menzenbach sen. In seinen Schriften „Die Schule im Dorf“ und „Die Kirche im Dorf“ gibt er Einblicke in die Geschichte unserer Heimat. In den heimatlichen Dialekt führt Norbert auch Neubürger mit der Zusammenstellung vieler Begriffe unserer Mundart. Lautzeichen für die richtige Aussprache und zahlreiche Illustrationen helfen bei eigenen Sprechversuchen im „Kurtscheider Platt“.


Wir dürfen diese Bücher nochmals zum Kauf anbieten. Bei Interesse sollten sie schnell handeln und sich bei Günter Wittlich (02634/1079) melden.

Verkaufspreise: „Die Schule im Dorf“ 10,00 €
„Die Kirche im Dorf“ 8,00 €
„Su schwätzen mir...“ 6,00 €



Für Sammler

Alle Ausgaben der „CDU-Information“ seit 1973 sind als PDF-Datei auf einem USB-Stick beim 1. Vors. Martin Hermann, Tel. 0 26 34 - 6 65 13 79, erhältlich.

A photograph of a snowy winter night scene. In the foreground, a path is covered in a thick layer of snow. Several trees, mostly without leaves, are covered in a light coating of snow. In the background, some buildings are visible, with warm lights glowing from their windows, contrasting with the cool blue and white tones of the night. The sky is a deep, dark blue.

***Wir wünschen allen unseren verehrten Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Weihnacht und ein gutes Jahr 2022!***

Ihr CDU-Ortsverband Kurtscheid

Foto: Linda Wagner

CDU
Ortsverband Kurtscheid